

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 24 (1926)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tupfer, Kompressen, Wochenbettvorlagen und Nabelverbände sind zu je 6, 5, 4 und 1 Stück abgeteilt und verschlossen in einzelnen Säckchen verpackt. Das garantiert einen sehr sparsamen Verbrauch, da jeweiligen kein größeres Quantum Sterilität angebrochen wird, als was man gerade benötigt.

Sorgfältige bakteriologische Kontrolle im pathologischen Institut des Kantonsospitals in St. Gallen durch Herrn Professor Helly hat ergeben, daß das von der Fabrik hergestellte und so verpackte Material absolut keimfrei ist. Insofern ist also die beste Gewähr geboten.

Selbstverständlich bedarf es auch hier zur strikten Durchführung einwandfreier Asepsis einer richtigen Handhabung, denn was nützt das besteril verpackte Material, wenn die Entnahme fehlerhaft, d. h. die Keimfreiheit durch irgend eine unsaubere Manipulation wieder unterbrochen wird und damit das ganze kunstvoll erstellte Gebäude zusammenbricht. In erster Linie wird es nötig sein, daß die zum Gebrauch bestimmten Tupfer oder Kompressen in eine wirklich sterile Schale ausgeschüttet und dort zum Gebrauch bereit gehalten werden. Ein solch steriles Gefäß zu improvisieren ist sozusagen überall, auch unter den bescheidensten Verhältnissen möglich, indem man entweder eine kleinere Emailschale oder Wasch-Schüssel oder tiefen Teller nach gründlicher Reinigung auskocht, genau wie die Instrumente, oder aber — allerdings unter der nötigen Vorsicht wegen Feuersgefahr — eine Emailschüssel mit ein paar Tropfen Alkohol gehörig ausschwenkt und diesen dann entzündet. Diese Präparation macht natürlich die Hebamme ehe ihre Hände steril sind; sie kann also sehr gut nach Eröffnung des Säckchens, was durch Abreiben eines Falzes auf die denkbar einfachste Weise geschieht, die Tupfer selbst in die sterile Schüssel ausschütten, und zwar natürlich immer nur gerade so viel, als sie schätzungsweise vorhat zu gebrauchen. Reicht dieser Vorrat nicht aus, so kann sie leicht schon bei der ersten eigenhändigen Entnahme eine bei der Entbindung anwesenden hilfsbereiten Personen instruieren, wie sie ihr nachher ein weiteres Säckchen eröffnen und ausschütten kann. Die Entnahme mit den Fingern aus dem Säckchen, ja selbst mit der Pinzette, ist nicht aseptisch einwandfrei, da dabei natürlich der freie Rand der Öffnung immer wieder berührt und damit der sterile Inhalt verunreinigt wird.

Die Hauptschwierigkeit, der Neuerung in der Praxis allgemein und leicht Eingang zu verschaffen, besteht meines Erachtens in dem scheinbar hohen Preis. Wenn man aber bedenkt, daß durch die Art der Packung im Verbrauch sehr gespart werden kann, so ist er sicher im Vergleich zu dem heute verwendeten Material eher niedrig zu nennen. Natürlich ist Größe III nur für wohlhabende Verhältnisse gedacht, wo die Kostenfrage keine besondere Rolle spielt. Größe II läßt sich eher in einer zahlreicheren Bevölkerungsschicht verwenden, wo auch heute schon Anschaffungskosten für solche Vorbereitungen zur Entbindung in ungefähr dieser Höhe gemacht werden. Die Packung I ist für die einfachere Praxis auch in ländlichen Verhältnissen gedacht, wo man doch heute auch anfängt für eine saubere und sorgfältige Leitung der

Entbindung mehr Verständnis zu zeigen und eine kleine Ausgabe nicht zu scheuen.

Neben einer reichlichen Zahl von einzelnen Artikeln unterscheiden sich Größe II und III von I namentlich dadurch, daß sie überdies eine sterile Wochenbettunterlage enthalten, welche in so großem Ausmaß und so vielen Lagen gefaltet vorgefunden wurde, um sie als sterile Unterlage während des Austritts des Kindes, eventuell auch noch während der Dammnacht zu verwenden, weil gerade während dieses letzten Aktes der Geburt die Asepsis am meisten zu leiden pflegt. Es ist sehr zu bedauern, daß diese Unterlage zur Verhütung einer wesentlichen Preiserhöhung aus Größe I weggelassen werden mußte. Doch kann sie hier zum Teil wenigstens durch Ausbreiten und Aneinanderlegen von einigen Kompressen ersetzt werden.

Fasse ich zusammen: Es soll das zur möglichst einwandfrei aseptischen Geburtsleitung im Privathause unbedingt nötige keimfreie Verbandmaterial unter Weglassung offener Watte in eine, für die Praxis tunlichst handliche Packung* gebracht werden, die für den einmaligen Durchschnittsbedarf anreichen dürfte.

Man wird Erfahrungen sammeln müssen und darauf abzustellen haben, was in Kreisen der Hebammen und Ärzte von der Neuerung gehalten wird, vor allem, welche Abänderungsvorschläge sie dazu machen. Für solche bin ich außerordentlich dankbar und werde veranlassen, daß ihnen in weitgehendstem Maße Rechnung getragen wird. Ich bitte in erster Linie um die Mithilfe der Hebammen.

* Der patentamtlich geschützte Name lautet: „Lucina“, sterile Bedarfs-Cassette für Geburt und Wochenbett.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Sie werden aus der letzten Nummer der „Schweizer Hebamme“ bereits entnommen haben, daß die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung des Schweizer Hebammenvereins den 7. und 8. Juni 1926 in Lausanne stattfinden wird.

Indem wir die Sektionsvorstände und Mitglieder erneut daran erinnern, ersuchen wir sie davon Kenntnis zu nehmen, daß allfällige Anträge sofort, spätestens aber bis und mit 31. März 1926, dem Zentralvorstand schriftlich einzureichen sind. Später eingehende Anträge könnten nicht mehr berücksichtigt werden, weshalb wir um Einhaltung der Frist gebeten haben möchten.

Die Traktandenliste wird in der Aprilnummer, zum mindesten provisorisch, veröffentlicht werden.

Wir benützen gerne die Gelegenheit, unsere Kolleginnen wiederholt aufzufordern, recht zahlreich sich in Lausanne einzufinden und damit zu zeigen, daß uns alle, ob welsch oder deutsch, ein gemeinsames Band verbindet, welches uns eint.

In diesem Sinne übermitteln wir allen Mitgliedern kollegialische Grüße!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau R. Sorg-Hörler, E. Schneyler,
Bordversteig 4, Schaffhausen. Feuerthalen.

Jahresrechnung der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1925.

Einnahmen.

1. Aktiv-Saldo	Fr. 5257. 20
2. Beiträge der Mitglieder	Fr. 39,779. —
id. pro 1925	126. —
id. pro 1926	216. —
	" 40,121. —
3. Eintrittsgelder (22)	" 44. —
4. Beiträge des Bundes und der Kantone	" 6,667. 27
5. Rückerstattungen	
Bortl	Fr. 825. 05
Buße	" —. 50
	" 1,152. 05
6. Zinsen	" 1,706. 75
7. Kapitalbezüge	" 9,996. 75
8. Geschenke, Zeitungsüberschüsse	
Galactina	Fr. 100. —
franz. Zeitung	" 300. —
deutsche Zeitung	" 1500. —
	" 1,900. —
Total der Einnahmen	Fr. 66,845. 02

Ausgaben.

1. Krankengelder (291 Fälle)	Fr. 36,302. 50
2. Wöchnerinnen (42 Fälle)	" 4,644. —
3. Stillgelber (25 Fälle)	" 500. —
4. Zurückbezahlte Beiträge	" 136. 50
5. Auslagen für Krankenbesuche	" 120. 05
6. Verwaltungs-Kosten:	
Honorare des Vorstandes	Fr. 1900. —
Reise- u. Tag-	
gelder a. d. Generalversammlung	" 152. —
Reise- u. Tag-	
gelder a. d. Revisionen	" 77. —
Bücherexperte	" 20. —
Tretermiete	" 18. —
Schreibmaterialien u. Druck-	
sachen	" 513. 15
Bortl (10. 50)	" 1101. 90
Marchzins und	
4 Obligationen	" 226. 75
7. Kapitalanlagen	" 19,465. 10
Total der Ausgaben	Fr. 65,176. 95
Total der Einnahmen	Fr. 66,845. 02
" " Ausgaben	" 65,176. 95
	Fr. 1,668. 07

Schweizer Hebammen!

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!

Der Familie Glück:

Kinder können Kaffee Sag trinken, ohne einen Schatten von Schädlichkeit zu verspüren. Jeder kann sich dem Genuß von Kaffee Sag hingeben, und zwar zu jeder Stunde. Niemand braucht sich mehr mit verfälschten Kaffees zu behelfen, die oft außer anderen Nachteilen Sodbrennen verursachen und Anschwellung und Verfestigung fördern. Versuchen Sie es mit Kaffee Sag, dem reinen, unschädlichen, koffeinfreien Bohnenkaffee. Verdenden und stillenden Müttern empfohlen Kaffee Sag alle Kaffeesfreunden. Da Kaffee Sag koffeinfrei ist, schadet er weder der Mutter noch dem Kinde. Größere Kinder trinken mit Wonne Milch mit Kaffee Sag. Lernen Sie die Wohlthaten des Kaffee Sag erkennen. Achten Sie beim Einkauf aber darauf, daß Sie die Originalpakete mit dem aufgedruckten, symbolischen „Retterring“ erhalten, damit Sie vor minderwertigen Nachahmungen geschützt sind.

Vermögensausweis.

1. 24 Obligationen	Fr. 34,000. —
2. Konto-Korrentheft	" 9,898. 40
3. Sparkassabuch	" 4,029. 30
4. Kassa-Saldo	
Kassa Fr. 261.78	
Postcheck " 1406.29	" 1,668. 07

Vermögen am 31. Dez. 1925	Fr. 49,595. 77
Vermögen am 31. Dez. 1924	Fr. 43,716. 55

Vermehrung pro 1925 Fr. 5,879. 22

Winterthur, den 31. Dezember 1925.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Winterthur, den 25. Februar 1926.

Geprüft und richtig befunden:

Frau Denzler-Wyß.
Frau Benz.

Reservofond der Krankenkasse.

1 Kassaheft der Hypothekarkasse des Kt. Bern à 4 3/4 %	" 6000. —
1 Obligation der Zürcher Kantonalbank à 5 1/4 %	Fr. 5000. —
1 Obligation der Solothurner Kantonalbank à 5 1/4 %	" 2000. —
1 Obligation der Schweiz. Volksbank à 4 %	" 1000. —
3 Obligationen der Schweiz. Volksbank à 5 %	" 3000. —
3 Obligationen der Schweiz. Bankgesellschaft à 5 %	" 3,000. —
3 Obligationen Schweiz. Eidgenossenschaft à 5 %	" 3000. —
3 Obligationen der Basler Kantonalbank à 4 3/4 %	" 3000. —
4 Oblig. Bundesanleihen à 6 %	" 4000. —
2 Obligationen der Zürcher Kantonalbank à 5 1/4 %	" 2000. —
1 Obligation d. Schweiz. Kreditanstalt à 5 1/2 %	" 1,000. —
1 Obligation Staatsanleihen des Kt. Basel-Stadt à 5 %	" 1,000. —
	Fr. 34,000. —

Rechnung**der „Schweizer Hebamme“ pro 1925.****Ausgaben.**

Der Krankenkasse übermittelt	Fr. 1,500. —
Für Druck der Zeitung	" 6,045. —
Für Druckfachen	" 61. 50
Provision 15 % der Inserate	" 1,008. 65
Honorare	" 1,510. —
Zeitungstransport und Porto der Druckerei	" 758. 95
Reisepesen und Tagelöhner nach St. Gallen	" 58. 90
Porto der Redaktorin u. Kassierin	" 17. 30
Ein Abonnement zurückbezahlt	" 3. 20
Rückzahlung des Guthabens lt. letzter Rechnung	" 33. 15
Total	Fr. 10,996. 65

Einnahmen.

Abonnements der Zeitung	Fr. 5,463. 25
Inserate	" 6,733. 65
Erlös aus Adressen	" 75. —
Kapitalzinsen	" 407. 80
Total	Fr. 12,679. 70

Bilanz.

Die Einnahmen betragen	Fr. 12,679. 70
Die Ausgaben betragen	" 10,996. 65
Mehreinnahmen	Fr. 1,683. 05
Vermögen am 1. Januar 1925	" 6,322. 50
Vermögen am 31. Dez. 1925	Fr. 8,005. 55

Vermögensbestand.

Auf der Volksbank lt. Sparheft	" 393. 80
Auf der Kantonalbank lt. Sparheft	Fr. 3,647. 90
Drei Kassahefte Kantonalbank	" 3,000. —
Ein Anteilschein Volksbank	" 1,000. —
	Fr. 8,041. 70
Guthaben der Kassierin	" 36. 15
Total	Fr. 8,005. 55

Bern, 31. Dezember 1925.

Die Kassierin: A. Wyß-Ruhn.

Unterzeichnete haben vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Bern, 20. Januar 1926.

Die Revisoren: A. Bucher.
E. Ingold.

Krankenkasse.**Erkrankte Mitglieder:**

Frau Frey, Seuzach (Zürich).
Frau Bucher, Burgdorf (Bern).
Frl. Gruebler, Uster (Zürich).
Frl. Frieda Egli, Winterthur (Zürich).
Frau Lehmann, Köniz (Bern).
Frau Angst, Niederuzwil (St. Gallen).
Frau Schaad, Grenschen (Solothurn).
Frau Roth, St. Georgen (St. Gallen).
Frau Bettori, Männedorf (Zürich).
Frau Ruegg, Lengis (St. Gallen).
Frau Kunz-Matter, Bietlen (Bern).
Frau Buss, Altwil (St. Gallen).
Frau Meury, Reinach (Baselland).
Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Mme Gauthier, Genf.
Mme Moser, Freiburg.
Frl. Berner, Dählmarlingen (z. Z. in Gstaad).
Mme Chenuz, Gollion (Waadt).
Mlle Braillard, Prévèrèges (Waadt).
Frau Schmid, Jesikon (Thurgau).
Fr. Morgenegg, Hinterfultigen (Bern).
Fr. Ristler, Reichenburg (Schwyz).
Frl. Wittwer, Bern.
Mme. Incerti, Corsier (Waadt).

Fr. Bühler, Kirchberg (St. Gallen).
Fr. Ruhn, St. Gallen).
Frau Beeli, Schwendi (St. Gallen).
Fr. Auer, Ramsen (Schaffhausen).
Fr. Montali, Kaltbrunn (St. Gallen).
Fr. Mayer, Strada (Graubünden).
Fr. Dutoit, Lyß (Bern).
Schweizer Luggi Meyer, Riehen bei Basel.
Mme. Gobet, Attalens (Freiburg).
Fr. Zuber, Chovindes (Bern).
Fr. Ristler, Bözen (Argau).
Fr. Aderet, Winterthur.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Waldbogel, Stetten (Schaffhausen).
Frau Weibel-Sommer, Zweisimmen (Bern).

Nr.-Nr.

Eintritte:

7 Frau Marie Gander, Beckenried (Uri),
12. Februar 1926.
200 Mme. Germ. Widmer, Baleyres (Waadt),
12. Februar 1926.
227 Frl. Ida Niklaus, Zürich, Schanzackerstr. 21,
16. Februar 1926.
344 Frl. Frida Glur, Diakonissenhaus Bern,
17. Februar 1926.
35 Frl. Anna Tobler, Wald (Appenzell),
26. Februar 1926.
146 Frl. Anna Lenener, Sennwald (St. Gallen),
4. März 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Krankenkassennotizen.

Vom 1. bis 10. April kann wiederum der Beitrag für das II. Quartal, Fr. 9.05, für die Krankenkasse einbezahlt werden auf Postcheck-Konto VIII^b 301. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9.25. Um prompte Einlösung möchte ich sehr bitten, da dann immer rückständige Beiträge sind und dann glaubt man bezahlt zu haben und doch schuldet man das letzte Quartal noch.

Nochmals möchte ich bemerken, daß kein Wöchnerinnengeld ausbezahlt wird, bevor die großen Ausweise quittiert und ausgefüllt in meinen Händen sind, entweder nach sechs oder zehn Wochen.

Die Kassierin: E. Kirchhofer.

* *

An alle Sektionen die Mitteilung, allfällige Anträge für die Krankenkasse zu Händen der Delegierten- und Generalversammlung bis spätestens anfangs April der Präsidentin zukommen zu lassen.

Frau Aderet, Präsidentin.



Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühjahrsversammlung Montag, den 12. April, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Rheinberg“ in Walzenhausen stattfindet.

Herr Dr. Gräflin hat uns in verdankenswerter Weise einen Vortrag zugesagt.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Unser Jahresfestchen im Hotel Bristol war sehr gut besucht, was jeder Anwesenden zur großen Freude gereichte. Es machte sich somit auch bis zum Schluß eine animierte Stimmung geltend, dank dem Besuche einer alten Tante im Maskenkostüm.

Unsere nächste Sitzung mit ärztlichem Vortrag findet Mittwoch den 31. März statt. Kommt zahlreich, damit der Arzt nicht umsonst die große Arbeit hat.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Sitzung vom 3. März war leider sehr schwach besucht. Es ist diesmal besonders schade, da der Vortrag und die Projektionen über Entstehung der Röntgenstrahlen sehr interessant war. Herr Dr. med. Ritz gab sich alle Mühe, uns die Sache verständlich zu machen. Näher darauf eintreten können wir nicht, man muß es gesehen und gehört haben. Dem Referenten sei an dieser Stelle bestens gedankt.

Im geschäftlichen Teil kam der Fall der Kollegin K., gewesene poliklinische Hebamme, zur Sprache. Dies ist wieder ein voller Erfolg unserer Organisation, bezw. unserer Zugehörigkeit zum Gewerbeverband. Einzelstehend wäre Frä. K. dem unkorrekten Vorgehen des Direktors der Frauenklinik sicher erlegen. Der Gewerbesekretär nahm aber diese Angelegenheit in die Hände und brachte es fertig, daß unserer Kollegin volle Genugtuung geleistet werden mußte. Dazu erhielt sie eine Entschädigung von 2700 Fr., weil sie nachgewiesenermaßen bei Ausübung des Berufes im Spital krank geworden ist.

Kolleginnen, erscheint daher zahlreich an unsern Sitzungen und Anlässen und wendet Euch mit Euren Anliegen und Beschwerden vertrauensvoll an den Vorstand, daß Euch, wenn immer möglich mit Rat und Tat beigegeben werden kann!

— Tiefe Trauer ist leider in der Familie des verehrten Redaktors unserer Zeitung, Herr Dr. med. v. Fellenberg eingekehrt, indem ihm sein 18jähriges Töchterlein durch den Tod entzogen wurde. Unser herzlichstes Beileid!

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Die am 22. Februar im Café Wirthen in Solothurn abgehaltene Generalversammlung war besonders gut besucht. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin Frau Gigon, wurden die Vereinsgeschäfte erledigt. Jahresbericht, Protokoll und Kassenbericht wurden verlesen und genehmigt. Der alte Vorstand wurde wieder für ein Jahr bestätigt.

Auch Herr Berger, Vertreter des Sanitätsdepartementes, war anwesend, welcher uns in kurzen Worten über das kantonale Hebammengesetz referierte betreffs Lagerhöhung bei Zwillingengeburt und Erhöhung des Wartgeldes, sowie gleichmäßige Pensionierung der alten Hebammen, also eine gründliche Gesetzesrevision, was wir an dieser Stelle dem Vertreter bestens danken.

So war auch ein Vertreter der Firma „Haccoma“ anwesend, der jeder Teilnehmerin eine Musterbüchse verabreichte, was wir der Firma an dieser Stelle bestens danken.

Schluß der Versammlung: 6 Uhr.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. März, um 2 Uhr, im obern Saale des „Merkatorium“, nächst dem Bahnhof St. Gallen, statt. Es ist uns ein Vortrag über Desinfektion mit Filmbildführung zugesagt. Vom Veranstalter wird denjenigen Hebammen das Bahngeld vergütet, die außer der Gemeinde St. Gallen wohnen, gleichviel ob sie dem Verein angehören oder nicht. Natürlich muß aber jede bei Beginn des Vortrages anwesend sein und sich mit der ihr zugesandten Karte bei der Präsidentin bis spätestens den 26. dies angemeldet haben, denn dann ist sie auch berechtigt am Gratiskaffee, der nachher geboten wird, teilzunehmen. Wir wollen hoffen, daß an dieser Veranstaltung dem Verein noch fernstehende Kolleginnen sich uns anschließen werden, da dazu die beste Gelegenheit geboten ist. Also am 30. punkt 2 Uhr im „Merkatorium“ am Bahnhofplatz.

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Unsere diesjährige Hauptversammlung vom 11. Februar war gut besucht.

Als Delegierte nach Lauzanne wurden gewählt: Frau Hugentobler, Präsidentin, und Frau Peter, Kassierin.

Es sei noch zu bemerken, daß elf Kolleginnen mit dem silbernen Löffel beehrt wurden.

Der ärztliche Vortrag konnte nicht stattfinden, weil Dr. Hilty anderweitig in Anspruch genommen war.

Sofern uns ein ärztlicher Vortrag in Aussicht gestellt wird, soll die nächste Versammlung am 20. Juli in Sag stattfinden.

Die Aktuarin: Frau Sutter.

Sektion Winterthur. Die Generalversammlung war ordentlich besucht. Frau Enderli, Präsidentin, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste. Dann verlas sie einen sehr gut abgefaßten Jahresbericht, welcher aufs beste verdankt wurde.

Die Kassierin gab Aufschluß über den Kassenbestand, welcher dieses Jahr günstig abschloß. Die Revisorinnen erklärten, daß alles in bester Ordnung sei, und verdankten der Kassierin, Frau Wegmann, ihre Arbeit. An den geschäftlichen Teil schloß sich ein einfaches Abendessen an, das dem Wirt alle Ehre machte.

Den gemütlichen Teil haben wir allein unserer Kollegin Frau Tanner in Rempstal zu verdanken. Sie war die Einzige, welche uns mit Gesang und Klang unterhielt. Es war nur schade, daß sich die auswärtigen Kolleginnen so schnell verabschieden mußten.

Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag „Leber-Blasen- u. Nierenleiden während der Schwangerschaft u. Geburt“ findet Donnerstag den 25. März, um 2 Uhr im „Erlenhof“ statt. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen. Neue Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

N. B. Die Kassierin wird den Jahresbeitrag von Fr. 3. — für die Sektion einziehen.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 30. März, nachmittags 3 Uhr, in der Frauenklinik statt. Die Leiterin der Wochenbettgymnastik, Frä. Osterberg, hat sich bereit erklärt, die einzelnen Übungen des Wochenbettturnens durch Wöchnerinnen vorzuführen zu lassen und uns die Bedeutung der einzelnen Übungen vorzutragen.

Landesausstellung
Bern 1914

□ □ □
□ □
□



SCHUTZ-MARKE

Goldene
Medaille

□ □ □
□ □
□

910

Kindermehl Marke „BÉBÉ“ hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Hirschengraben Nr. 5 · BERN 907

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettgeschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung Chr. 3251



DIALON

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI, Scheuchzerstrasse 112.**

Werte Kolleginnen! Indem uns durch das Ausbleiben der Wiederholungskurze nie Gelegenheit geboten wurde, die genannten Turnübungen zu erlernen, hoffen wir, daß Ihr alle reges Interesse dafür beweisen werdet, durch recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen an der Versammlung in der Frauenklinik.

Alle Kolleginnen sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Das Dampfbad.

Zu den beliebtesten Anwendungsformen gegen Erkältungskrankheiten aller Art gehört das Dampfbad. Der Name Dampfbad ist zwar alt hergebracht, aber nicht ganz richtig; denn nicht der Dampf wirkt direkt auf den menschlichen Körper, sondern nur die durch den eintretenden Dampf erwärmte Luft. Würde der Dampf unmittelbar auf den entblößten Körper treffen, so würde dieser infolge der hohen Temperatur sofort verbrüht werden. Strömt der Dampf in den Baderaum, so wird er dort durch die in demselben herrschende niedere Temperatur in Wasser verwandelt, das in Gestalt kleinster Bläschen herumfliegt. Die Luft im Baderaum erwärmt sich immer mehr, wird mit Wasserbläschen gesättigt und umgibt den Badenden mit einer Dunstschicht.

Das Dampfbad übt hauptsächlich eine reinigende und auscheidende Tätigkeit auf den menschlichen Körper aus. Der Hautoberfläche anhaftender Schmutz und Fettheilchen werden erweicht, oft löst sich eine größere Menge der abgestorbenen Oberhaut ab, die Hautporen öffnen sich und die Haut wird gewissermaßen gelockert, so daß sie einer ihrer Hauptfunktionen, der Ausscheidung, im vollsten Maße nachkommen kann. Bald stellt sich Schweiß ein, dessen Absonderung unterstützt wird durch die erhöhte

Temperatur der Haut, veranlaßt durch Wärmeleitung und Wärmezuführung.

Wie schon eingangs erwähnt, findet das Dampfbad vorzugsweise bei allen Erkältungskrankheiten Anwendung, bei Rheumatismus, Gicht und Katarrhen. Außerdem leistet es oft gute Dienste bei der Behandlung von Krankheiten und akuten und chronischen Geschwülsten. Vielfach wird das Dampfbad auch vorbeugend gebraucht, und manche Leute haben sich daran gewöhnt, ihren Körper auf diese Weise von den „Schlacken“ zu befreien, eine Angewohnheit, die ihnen in den allermeisten Fällen zum Segen gereichen wird. Solche Personen empfinden es angenehm, wenn dem Dampfbade sofort eine kühle Abwaschung oder eine ebensolche Dusche folgt. Für Patienten aber ist es absolut nötig, vor Anwendung zuerst ärztliche Erlaubnis einzuholen.

Am meisten bekannt dürften wohl die sogenannten russischen Dampfbäder sein, eine Einrichtung, die nicht nur in Russland, sondern auch in Deutschland schon im Mittelalter im Gebrauch war; diese Art Bäder sind jedoch geeignet, unter Umständen mehr Schaden anzurichten, als Nutzen zu stiften. Denn da eines Teils mehrere Personen zugleich baden können, andernteils sich aber der Kopf des Badenden nicht außerhalb des Baderaumes befindet, so ist man gezwungen, seine eigenen Ausdünstungen sowohl, als auch die der andern Badenden einzusatmen, was den menschlichen Atmungsorganen und somit auch dem ganzen Organismus nicht gerade zuträglich sein dürfte. Vorteilhaft ist es, daß im russischen Dampfbade sich der Badende je nach seinem körperlichen Befinden in höhere oder niedere Temperaturen begeben kann, dadurch, daß er sich der in den meisten dieser Anstalten an den Wänden angebrachten Terrassen bedient.

An Stelle des russischen Bades tritt in

manchen Badanstalten bisweilen das Kasten-dampfbad. Es hat den Vorteil, daß sich der Kopf und somit der Eingang zu den Atmungsorganen außerhalb des Baderaumes befindet. Der Dampf wird außerhalb des Kastens erzeugt und durch ein Rohr so hineingeleitet, daß er den Körper nicht direkt trifft. In einem Dampfbade soll man nicht zu lange schweigen. Stellt sich Schweiß im Gesicht ein, so soll man es nach fünf, mindestens aber nach 10 Minuten verlassen.

Ein guter Ersatz für das Kasten-dampfbad ist das sogenannte Rohrstuhl-dampfbad, das sich in jedem Hause schnell und bequem einrichten läßt. Der Badende setzt sich völlig entkleidet auf einen alten Rohrstuhl. Die Füße, die übrigens vor Verabreichung eines Dampfbades nie kalt sein dürfen und die nötigenfalls vorher durch ein heißes Fußbad zu erwärmen sind, stellt er in ein flaches Gefäß mit warmem Wasser oder auf ein feuchtes Tuch, in welches man vorher eine mit heißem Wasser gefüllte Wärmflasche oder einige tönene Bierflaschen einwickelte. Dann stellt man unter den Sitz des Stuhles einen Eimer oder Topf, der mit kochendem Wasser gefüllt ist. Sodann umgibt man das Ganze mit einer wollenen Decke, die vom Fußboden bis an den Hals des Patienten reicht und die hier, wie an allen Seiten, gut schließen muß. In Ermangelung einer Decke kann man sich auch eines Frauenrocks von dichtem Gewebe bedienen. Nach einiger Zeit gieße man vorsichtig kochendes Wasser in den Eimer nach oder wechsele mit einem frisch gefüllten schnell aus. Da bei diesen Vornahmen durch Lüftung der Decke eine dem Badenden unangenehme Zugluft entsteht, so ist es noch besser, den Dampf in einem außerhalb des improvisierten Baderaumes stehenden Dampftopfe über einer Spiritusflamme zu erzeugen und durch ein Rohr an Ort und Stelle zu leiten.

Eine Geburt

stellt enorme Anforderungen an die Widerstandskraft der Mutter. Die Nerven werden geschwächt, die Kräfte übermäßig rasch verbraucht; oft leiden auch die Funktionen der Verdauungsorgane und vieles Andere mehr.

Jede Mutter

wird darum dankbar sein, wenn sie von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht wird, dass Biomalz — ein altbewährtes, natürliches, gänzlich alkoholfreies Kräftigungsmittel — die Fähigkeit besitzt, eine durchgehende Stärkung des Körpers herbeizuführen.

Während der Schwangerschaft

täglich drei Löffel Biomalz heben den Kräftezustand, regulieren den in solchen Fällen so wichtigen Stoffwechsel, vermeiden Schwächezustände, Gereiztheit und Apathie und geben so die normale, gesunde Basis für eine beschwerdelose,

glückliche Geburt

BIOMALZ

hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und stärkt das Kind.

Hebammenstelle in Walschwil (Zug)

Zufolge hohen Alters gedenkt Frau Hürlimann, Hebamme, auf Ende dieses Jahres zurückzutreten. Bewerberinnen auf diese Stelle wollen sich bis den 30. dies, unter Mitteilung ihrer Ansprüche, schriftlich melden, unter Beilage des Patentes, sowie allfälliger weiterer Zeugnisse.

940

Namens des Einwohnergates: Die Einwohnerkanzlei.

Junge Hebamme (Krankenschwester) sucht für den Sommer Ferienvertretung anzunehmen auf geburtshilflicher Abteilung in Spital oder Klinik. — Offerten befördert unter Chiffre F. J. 943 die Expedition dieses Blattes.



Existenz.

Fabrik erstklassiger Markenartikel für Schönheitspflege vergibt noch für diverse Distrikte in der Schweiz Verbandsstelle. Auskömmliche Existenz, speziell für Damen, auch ohne Fachkenntnis. Bei Uebergabe sind erforderlich Fr. 500 bis 1000 je nach Bezirk.

Reflektanten belieben ihre ausführliche Offerte zu richten an „Julia“ A.-G., Binningen bei Basel.

937

Krampfadern und deren Geschwüre werden auffallend gebessert und geheilt durch Varicol. Büchse Fr. 3.75. Erhältlich vom Varicol-Hauptdepot Binningen. Hebammen 20 % Rabatt.

935

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

Sanitätsgeschäft
Schindler-Probst
BERN
20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität
Bandagen
und
Leibbinden

911

Graue Haare, Haarausfall, Glatze, Kopfwahl, Schuppen
verschwinden mit dem
Lockenhaarbalsam

Blonde, braune, schwarze Haare. Keine Haarfarbe, sondern Haarnährmittel. Locken ohne brennen. Viele Dankschreiben und Empfehlungen. Allein echt von

Ulrich Müller in Basel,
Klarastrasse 39.

1/4 Liter Inhalt Fr. 7. — 934

Bei Abnahme von zwei Flaschen das Segno-Erfolg-System gratis. Abonnenten dieses Blattes erhalten 10 % Rabatt.

Ein solcher Topf liefert auch den Dampf für das sogenannte Bettdampfbad. Ueber den bettlägerigen Patienten wird ein leichtes Gestell aus dünnen Holzleisten oder aus spanischem Rohr gestülpt und dieses mit Decken allseitig dicht verhangen, doch so, daß auch hier der Kopf frei bleibt. Dann wird das dampfzuleitende Rohr am besten am Fußende angebracht. Eine einfache und sehr milde Form des Bettampfes verabfolgt man, indem man den Körper wie bei einer Ganz- oder Dreiviertelpackung in ein kühl-feuchtes Laken einhüllt, dann aber, ehe man die wollene Decke darüber schlägt, an den Füßen des Patienten eine und an jeder Seite zwei oder drei mit heißem Wasser gefüllte löcherne Bierflaschen legt, so daß sich diese zum Schluß zwischen der feuchten Packung und der wollenen Decke befinden. Um gefährliche Verbrühungen zu vermeiden, überwinde man die fest eingedrückten Korken und umgebe die Flasche mit einem wollenen Tuche oder Strümpfe.

Nicht für alle Personen eignet sich das Dampfbad. Hier muß der Arzt entscheiden. Ebenso sollen es solche Personen meiden, die zu Schlaganfällen neigen, oder an Arterienverkalkung, Ohnmachten und Krämpfen leiden. Es muß auch entschieden gewarnt werden vor einer übertriebenen Anwendung der Dampfbäder und vor zu langer Ausdehnung des einzelnen Bades. Wird dem Badenden im Bade unbehaglich, so muß er dasselbe sofort verlassen. Auch sollte man nie, um unangenehme Zufälle zu vermeiden, ein Dampfbad ohne Beaufsichtigung oder Anwesenheit einer zweiten Person unternehmen. Ebenso müssen kränklige Personen vorher ihren Arzt befragen.



Was sollten wir von den Vitaminen wissen?

Man begegnet in unserer Zeit in Lehrbüchern, Zeitschriften, Anpreisungen in Zeitungen den Vitaminen, von denen man oft als etwas selbstverständliches, wie etwa von Käse und Brot redet, und doch sind diese „Vitaminen-Lebensstoffe“ noch nicht so genügend erforscht, daß sie der Reklame nur so schlecht hin als Unterlage dienen dürften. Von ihrer Herkunft weiß man schon gar nichts. Die Forschungen von heute haben uns wohl belehrt, daß wir außer den seit langem bekannten Nährstoffen Eiweiß, Fett, Kohlenhydraten und Stärke noch andere unbekannte Stoffe zum Leben notwendig haben und deren Fehlen in der Nahrung beim Menschen wie beim Tier schwere Erkrankungen zur Folge haben.

Als man Tiere ausschließlich mit vitaminfreier Nahrung, reinem Eiweiß, Zucker, geschältem Reis zu ernähren versuchte, hörte ihr Wachstum auf, es kam zu Störungen (Krämpfen, Lähmungen) und schließlich trat der Tod ein. Beim Menschen sind hauptsächlich die unter dem Namen Skorbut, Pellagra, Rachitis bekannten Krankheiten die Folgen eines Vitaminmangels bei der Ernährung.

Prof. Dr. E. Abderhalden, Halle a. d. Saale, der sich mit der Vitaminforschung eingehend beschäftigt, unterscheidet vier Arten von Vitaminen: Wachstumstoffe, das Wachstum anregende Produkte, die in der Muttermilch vor allem vorhanden sind. Antiskrobütische Stoffe, bei deren Fehlen Blutungen im Zahnfleisch, Lockerungen der Zähne usw. erfolgen; Erhaltungstoffe, die für die Assimilation der Zelle unentbehrlich sind, und gleichzeitig den Bestand der Zelle sichern; Atmungstoffe, die für die Durchführung der Atmungstätigkeit der Zelle absolut unentbehrlich sind. Diese letzteren Stoffe

sind von Prof. Abderhalden am eingehendsten studiert worden.

Wir müssen also unsere Nahrungsmittel nicht nur wie bis anhin nach ihrem Gehalt an Eiweiß, Zucker usw., sondern auch nach ihrem Vitamingehalt bewerten. Es lehrt uns die Vitaminforschung die große Bedeutung, welche dem Gemüse und dem Obst in unserer Ernährung zukommt, denen man früher gar keinen oder nur unbedeutenden Nährwert nachsagte. Gemüse, Obst, besonders Weintrauben sind reich an Vitaminen! Da sie uns aber nur einen Teil des Jahres zur Verfügung stehen, pflegt man sie für den Winterbedarf zu konservieren. Leider hat man ohne Rücksicht auf die Erhaltung des Vitamingehaltes nur darauf gesehen, haltbare, „keimfreie“ Konserven zu erzeugen. Die Vitamine sollen aber sehr empfindliche Stoffe sein, die durch längeres Erhitzen, besonders bei Berührung mit Luft und Alkalien oder durch Trocknen geschädigt und unter Umständen ganz zerstört werden. Dörrgemüse und andere Gemüsekonserven können also ihren Vitamingehalt fast vollständig einbüßen. Was nun dem Menschen so schwierig scheint — nämlich den Saft der Früchte zu konservieren ohne ihren Vitamingehalt zu schädigen — diese Aufgabe löst die Natur auf eine wunderbare Weise.

Zu den vitaminreichsten Obstsorten gehören außer den nur in wärmeren Gegenden heimischen Zitronen, Orangen, Tomaten, die — Weintrauben. Im reifenden Herbst läßt die Natur nun auf der Beerenoberfläche der Traube kleine Organismen, die Weinhefezelle, gedeihen, die aus dem Zucker des Traubensaftes Alkohol zu bilden im Stande ist, welcher die Haltbarkeit des Getränkes bedingt. Durch die „Gärung“ werden die Vitamine nicht nur nicht abgebaut, sondern es finden im Gegenteil Neubildungen statt. Besonders reich an Vitaminen ist die Weinhefe, woraus sich die bekannten Heil-

Aus unseren Gutachten

publizieren wir gegenwärtig in der Hebammenzeitung eine Anzahl der wichtigsten. Sie werden sicher manche Anregung daraus schöpfen, denn Ovomaltine leistet Ihnen und Ihren Frauen immer gute Dienste.

Alle Auskünfte, die Sie etwa wünschen, stellen wir Ihnen gern zur Verfügung, andererseits sind wir Ihnen aber auch dankbar, wenn Sie uns Ihrerseits über Ihre Erfahrungen mit unseren Präparaten offen und ausführlich berichten.

Dr. A. Wander A.-G., Bern.

„Ich habe das Präparat bei meiner stillenden Frau angewandt, fast in dem Moment, als es mit der Milchsekretion zu hapern anfang. Der Erfolg war so augenfällig — die Milchsekretion nahm sofort wieder zu und hält auch jetzt noch an — dass ich die Ovomaltine wirklich als ausgezeichnetes Galactagogum bezeichnen möchte und es in diesem Sinne in der Praxis verwenden werde.“
Dr. med. E. W.“

Ein — zwei Tassen

OVOMALTINE

täglich

während Schwangerschaft, Wochenbett, Stillzeit,

heben Kräftezustand und Stillfähigkeit.

wirkungen der gewöhnlichen Hefe oder deren Präparaten bei Hautkrankheiten (Furunkel) erklären lassen.

Die Gärung ist die von der Natur gewollte, also die natürliche „Konserverierungsmethode“, die jeder künstlichen überlegen ist. Die Hefe selbst gehört zu den vitaminreichsten Lebensmitteln. Man kann mit guter Nährhefe den Speisen beträchtliche Mengen von Vitaminen zuführen. Wahre Kenner des Weines wissen, daß seine wunderbar belebende Wirkung auf den menschlichen Organismus nicht dem Alkohol, sondern jenen edlen Stoffen von chemisch wahrscheinlich niemals feststellbarer Beschaffenheit zukommt, die nur die Zunge des geborenen Feinschmeckers analysierend wahrzunehmen vermag.

Dem Weine, diesem Vielgeschmähten, Vielmißbrauchten, Meißtverkannten (schreibt der österreichische Kellerinspektor J. Trummer), der scheinbar nur dem feuchtfrohlichen Genuße zu dienen vermag, wird durch die Wissenschaft Gerechtigkeit zu teil; er wird durch die Erforschung der Vitamine als ein tatsächlich nahrhaftes Genußmittel erkannt und dadurch seine ohnehin schon recht arg bestrittene Existenzberechtigung wieder hergestellt.

Wohl leugnen die Gegner des Weines den Gehalt an Vitaminen bei demselben nicht, aber in ihren Augen ist der Alkohol ein so großes Übel, daß daneben das Wertvolle der Vitamine ganz verschwindet. Sie suchen die alkoholische Gärung zu verhindern, indem sie die Trauben- und Obstjäfte einkochen, unbekümmert darum, ob die wertvollen Stoffe erhalten bleiben oder nicht. Es entbehrt tatsächlich nicht einer gewissen Komik, daß die Alkoholgegner von dem Genuße solcher Säfte, dessen Lebensstoffe (Vitamine) sie zerstört haben, ein längeres Leben erhoffen.

Daß die Menschen im Frühjahr mit wahren Heißhunger, trotz hoher Preise, nach dem ersten

frischen Obst, dem ersten grünen Salat verlangen, haben wir oft als „Genußsucht“ bezeichnet hören; heute wissen wir, daß ein natürliches Bedürfnis die Menschen instinktiv nach vitaminreichen Lebensmitteln greifen läßt. Die Vitaminforschung hat eben unsere Ansichten über die Ernährungsfragen wesentlich geändert. Auch manche unserer bisherigen Zubereitungs- und Konserverierungsmethoden müssen wir, da sie den Wert unserer Nahrungsmittel vermindern, ablehnen, während wir anderseits viele Lebensmittel, die wir bisher nur als Genußmittel anzusehen gewohnt waren, als höchst wertvolle Nahrungsmittel anerkennen müssen. Th.

Vermischtes.

Was braucht das Kleinkind? Was muß die Mutter, wenn die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, der Kuhmilch zusetzen, um deren Mängel auszugleichen? Die Antwort des Arztes lautet: „Sorghlet's Nährzucker!“

Das Präparat führt nicht ab, wird gern genommen und kann dem Säugling vom frühesten Lebensalter an verabfolgt werden. Es wird vom Körper restlos aufgenommen und bildet ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Kinderernährung. Es wirkt infolge seiner konzentrierten Energiezufuhr in völlig reizloser Form geradezu lebenserhaltend und in vielen Fällen lebensrettend. Das Kleinkind gedeiht mit Prof. Dr. Sorghlet's Nährzucker vorzüglich. Für ältere Kinder und Erwachsene ist Prof. Dr. Sorghlet's Nährzucker bei Unterernährung sowie während und nach zehrenden Krankheiten eine unentbehrliche Beigabe zur Kost.

Nervöse Kinder. Die nachteilige Wirkung des Kaffees, oder vielmehr des darin enthaltenen

Coffeins, auf das gesamte Nervensystem, übrigens auch auf Herz, Nieren und Verdauung, ist bekannt. Es weiß auch jede stillende Mutter, daß manche Speisen und Getränke, die sie selbst ganz gut verträgt, dem Kinde Beschwerden verursachen, weil die schädlichen Wirkungen in die Muttermilch übergehen. Es ist nun klar, daß teils auf diesem Wege, teils schon vor der Geburt, das Nervensystem der Kinder sehr ungünstig beeinflusst wird, wenn die Mutter regelmäßig Kaffee genießt. Daß auch für größere Kinder das Coffein ein sehr bedenkliches Genußmittel ist, ebenso bedenklich wie Alkohol und Tabak, wird jeder Arzt bestätigen. Enthalten doch schon 3—4 Tassen mittelstarken Kaffees mehr Coffein, als der Arzt zu Heilzwecken verordnen darf! werdende und stillende Mütter sollten deshalb nur den coffeinfreien Kaffee (Hag genießen, und auch die Kinder sollten, mindestens bis zum 15. Lebensjahr, keinen andern Kaffee erhalten. Der Kaffee Hag hat alle guten Eigenschaften des gewöhnlichen Kaffees, das volle Aroma, den vollen Kaffeegegeschmack, dieselbe anregende Wirkung, aber ohne die erwähnten schädlichen Nebenwirkungen. Klinische Versuche bestätigen das neuerdings. (Schweizer Archiv f. Neurologie und Psychiatrie, Band IX, Heft 2).

Erziehung und Gesundheitspflege in einem städtischen Haushalt. Die Stadtverwaltung von New-York verwendet nicht weniger als 30,9% ihrer Gesamtausgaben für Erziehung und Jugendpflege, sowie 14,2% für die Förderung der öffentlichen Gesundheit, daneben nur noch 7,2% für das Armenwesen. Je besser die beiden ersteren Gebiete gepflegt wurden, desto mehr sanken in ganz Amerika die Armenlasten. In der Schweiz, in der heute noch über 60 Millionen Franken größtenteils unproduktiv für Armenunterstützungen ausgegeben werden, verdient jenes Beispiel Beachtung. Vielleicht kommt

Wenn Sie müde und abgespannt sind

von Ihrer anstrengenden beruflichen Arbeit, wenn Ihre Nerven streiken und infolge dessen nervöse Ueberreizung, unruhiger Schlaf, Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, depressive Stimmung, Vergesslichkeit, Unlust zur Arbeit und wie die Begleiterscheinungen der Nervenschwäche alle heissen, Sie quälen, dann nehmen Sie regelmässig während einiger Wochen

Elschina

Dieses unübertroffene Stärkungsmittel und hochwirksame Nervennährpräparat

wirkt ausserordentlich rasch und lässt sich von keinem andern Präparat übertreffen, es kräftigt, beruhigt, lässt die Esslust wiederkehren und die Verdauung wieder normal werden, es belebt den ganzen Körper, steigert die Arbeitslust, Energie und Leistungsfähigkeit und gibt Ihnen ein Frohgefühl der Gesundheit und des Wohlbehagens.

917

Original-Flasche Fr. 3.75, sehr vorteilhafte Original-Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen

man auch zur Nachahmung der amerikanischen Gepflogenheiten, bejohnte Jugendführer anzustellen, die die Jugend bis zu 20 Jahren zur richtigen Verwendung der freien Zeit anleiten, sei es im Gemeindehaus oder auf der Spielfläche.

Bundes-Subventionen für Anormale. Die schweizerische Vereinigung für Anormale sah sich genötigt, um Verdoppelung der Bundes-Subventionen nachzukommen. Der Unterhalt sämtlicher Anstalten für Anormale in der Schweiz erfordert bekanntlich über 8 Millionen Franken. Die Verbilligung des Schnapspreises, der heute auf 80 Rappen pro Liter steht, dürfte dazu angetan sein, zwangsläufig die Vermehrung von Anstalten für geisteschwache und sonst anormale Kinder und Jugendliche zu fördern.

Jene landwirtschaftlichen Kreise, die heute auf den freien Hausbrand für Branntweine in Hochachtung der alten Schweizerfreiheit nicht glauben verzichten zu können, tun gut, sich auch die Rehrseite der Medaille anzusehen; denn auch der Bauer muß an solche Anstalten beitragen.

Familiengärten und Jugendwohlfahrt. Der unter der Leitung von Stadtrat Ribi stehende

Verein für Familiengärten in Zürich zeigte an der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung, wie anno 1924 durch ihn nicht weniger als 3286 Gärten, 50 mehr als im Vorjahre, bepflanzt wurden, wobei Landparzellen von 200 bis 300 m² durchschnittlich 50 bis 100 Fr. Reingewinn abwarfen. Dieses schöne Beispiel gemeinsamer Betätigung ganzer Familien in Pflanzgärten verdient besonders Nachahmung im Interesse der Jugend, vor allem dort, wo über mangelndes Geschick in der Verwendung der freien Zeit berechtigte Klagen geführt werden.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfs-Gesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebensstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Alters finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

• Garten und Kiegehallen.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberkuchener Marie Wilhelm.

Auskunft bei der Oberkuchener, Tempeladerstr. 38, Telefon 35.

Oppliger's Kinderzwiebackmehl

von ersten Kinderärzten
empfohlen und Verordnet

ist als täglich
ein- bis zweimalige Beikost
zu der modernen gemischten
Kinder-Ernährung unüber-
trefflich.

Immer frisch und billig
direkt von der Quelle:

Oppliger
& Franchigen

909

Bern

~ Gratismuster bereitwilligst ~

WEBKZ WEBKZ

Wwe Emilie Bloch's Etagen-Geschäft

ZÜRICH 1

Jetzt Storchengasse 2 a. Münsterhof
Jetzt Storchengasse 2 a. Münsterhof



Spezialgeschäft
in
**Bébé-
Artikeln**

Schlüttli, Baumw., 1.95, 1.30, —.95
Schlüttli, Wolle, weiss und beige
3.50, 2.90, 2.50, 1.95
Umfücher, farbig, 4.25, 3.50, 2.75
Umfücher, weiss, 3.90, 2.50, 1.95
Kautschuk-Unterlagen,
1.95, 1.50, —.95
Molton-Unterlagen,
abgepasst, 1.50, 1.25, —.95
Häubchen, Wolle, 2.90, 1.95, 1.60
Nabelbindli, 120 lang,
—90, —.50, —.35
Lätzli, grosse Auswahl,
p. Stk. —.90, —.70, —.50, —.35
Trikot-Barchent-Schlüttli,
mollig warm, per Stück —.95
Proté-Plüsch-Schlüttli,
nicht eingehend, per Stück 1.50
Schleierli, blau, 1.75, 1.60
Ferner fertige Windeln, weiss
und farbig und am Meter, Molton,
abgepasst und am Meter, Lauf-
kleidli, Strampelhösli, in grosser
Auswahl, zu billigsten Preisen, da
kleiner Laden und wenig Spesen.

**Prompter Versand
gegen Nachnahme**

(OF 16522 Z)

942

WEBKZ WEBKZ

Fieberthermometer

amtlich geprüft

1 Stück Fr. 1.25 3 Stück Fr. 3.50

**Schwanenapotheke
Baden (Aargau)** 924

NB. Gegen Einsendung dieses
Inserates erhalten die Hebammen eine
Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Die Ernährung
des Säuglings

Sobald die natürliche Nahrung nicht mehr aus-
reicht, tritt dieses große Problem an die sor-
gende Mutter heran.

Nährmittel gibt es viele, mehr aber noch un-
zweckmäßig ernährte Kinder. Jeder Arzt, jede
Hebamme, alle die Maltovi in der Praxis ver-
suchten, empfehlen es wegen seines großen
Nährgehaltes und der leichten Verdaulichkeit.

Machen auch Sie einen Versuch und verlangen
Sie heute noch ein Probemuster.

MALTOVI

vor Kindermund
mit dem feinen Nahrungsmittel

Gratisprobemuster durch
J. Stäuber
Maltovi-Fabrikation Amriswil

(K 44 B)

Aerzte und Hebammen berichten uns,
dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT

ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel
warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer
Wöchnerin eine Erhöhung der Milch-
produktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

921 a

Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles
probiert, aber kein Präparat ist auch nur
annähernd so gut wie Ihre Tormentill-
Crème. Senden Sie uns..... So
schreibt das Reformhaus Th. Feuser in
Coblenz (Rheinland).

Okie's Wörishofener Tormentill-
Crème hat sich vorzüglich bewährt bei:
Wunden aller Art, Entzündungen,
Krampfadern, offenen Beinen, Hae-
morrhoiden, Ausschlägen, Flechten,
Wolf, wunden, empfindlichen
Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50
in Apotheken und Droguerien. 912a

F. Reinger-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung
von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

**Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen)** 928

Gerabgefezte Preise auf

Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gang-
barsten Nummern und Breiten, so-
fort lieferbar. Eventuell Unterricht
zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen
30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wihelm Müller,

Strickmach.-Handl., Stein (Arg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen,
927 Nadeln für allerlei Systeme.

Die

938

Kindersalbe Gaudard

wird vom Nachfolger des Herrn Apo-
theker Gaudard, Dr. K. Seiler, in un-
veränderter, anerkannt vorzüglicher
Qualität weiter fabriziert.

Seit Jahren ist Kindersalbe Gaudard
das beliebteste und erfolgreichste Mittel
gegen das Wundsein kleiner Kinder.

Brustsalbe „DEBES“

nach Dr. Fritz König, Frauenarzt in Bern

zur Verhütung von Brustwarzen-Entzündungen (Mastitis)

Preis: Fr. 3. 50

Spezialpreis für Hebammen

In allen Apotheken oder direkt vom Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

919

„Berna“

die lösliche

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede
Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1. 80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

908

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

908

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

der Mitglieder des Schweizer Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Die Adressen



926

Wisa-Gloria-Kinderfahrzeuge, den besten englischen Marken in Qualität ebenbürtig, erzeugen dem Kinde das grösste Wohlbehagen und sind im Preise billiger als die «Original Englischen Modelle». — Wisa-Gloria-Werke bringen nur best-ausgerprobte Neuheiten in den Welthandel.

WISA-GLORIA-WERKE, LENZBURG

Schweizerische Qualitätsware — Bezugsquellen-Nachweis gratis auf Verlangen



NUXO

NUSSNAHRUNG



NUXO-WERK J. KLASI RAPPERSWIL

DIE WOHLSCHECKENDE EDELKOST
IN VIELSEITIGER FORM.

Zeugnis-Abschrift:

W., den 11. X. 1925.

Ich verwende Ihre Nuxo-Produkte sehr viel bei meinen Patienten und auch mit dem besten Erfolg. Das Nuxo-Mandel-Purée insbesondere wird von allen Patienten als Mandelmilch gerne genommen und sehr gut ertragen. Ich verwende es zu allen Diätetiken als Ersatz für Milch und Milchprodukte, um eben das tierische Eiweiss bei diesen Patienten vollständig auszuschalten.

Bei meinem nun 5 1/2 Monate alten Sohne habe ich die Nuxo-Mandelmilch als Ergänzung für die Muttermilch schon von der 5. Woche an verwendet. Der Säugling hat sie ohne weiteres genommen, gut verdaut, nie Darmstörungen bekommen und schön zugenommen. Vom 4. Monat an erhielt er fast ausschliesslich Mandelmilch daneben Obst (Bananen, geschabte Äpfel, Pfirsiche). Er gedieh dabei sehr wohl. Zu diesem erhielt er mit 4 1/2 Monaten das Birchermüslis aus Äpfeln.

Ich darf also mit Fug und Recht sagen, dass das Mandel-Purée eine äusserst zuträglich, gesunde und nahrhafte Kost für den Säugling darstellt, das ich allen andern Produkten bei weitem vorziehen möchte, da es ein vegetabilis Nährmittel ist, das ohne jede Veränderung ausser Zerkleinern, also im eigentlichen Rohzustande, gereicht werden kann.

931 a

gez. Dr. med. B.

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebamme“

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl

Beste Kindernahrung



Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889

Silberne Medaille
Schweizer
Landesaussstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 158 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.



GALACTINA KINDERMEHL

enthält die für den Aufbau des Körpers nötigen Vitaminen, Phosphate und Nährsalze. Wo darum seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrungsmittel als Muttermilch für den Säugling für opportun erachtet wird, empfehlen wir Galactina Kindermehl, das einzige Kindermehl, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.

Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüsts beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist Galactina Kindermehl die einzig richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate und Nährsalze, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüsts notwendig sind.

GALACTINA HAFERSCHLEIM

entspringt der Tendenz, Säuglingen mehr Schleimnahrung zu geben. Galactina Haferschleim ist gebrauchsfertig und benötigt höchstens 10 Minuten Kochzeit, wo man bis anhin 2 Stunden und mehr brauchte. Dabei ist Galactina Haferschleim dem selbst bereiteten qualitativ überlegen. Galactina Haferschleim kann immer sofort frisch bereitet werden, so dass Komplikationen beim Säugling zufolge sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung.

SCHWEIZ. KINDERMEHL-FABRIK BELL-BERN.

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern

Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

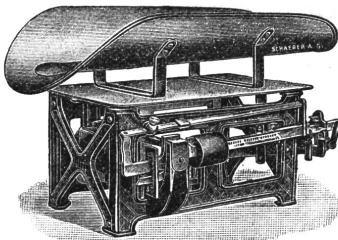
904

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager
Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

**Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege**

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

„Salus“ Leibbinden

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik

M. & C. Wohler, Lausanne

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

906

